



Bündnis 90 / Die Grünen - Meerbusch

An den Vorsitzenden des
Hauptausschusses für Wirtschaft und Finanzen
Christian Bommers
Stadt Meerbusch
Ratsbüro
40667 Meerbusch

Meerbusch, 16.10.2023

**Antrag zur Sondersitzung des Haupt-, Finanz und Wirtschaftsausschusses
Themen für die Tagesordnung/ Sozialer Wohnungsbau**

Sehr geehrter Herr Bommers,

wir beantragen folgende Punkte auf die Tagesordnung für die HWFA-Sondersitzung am 14.11.2023 aufzunehmen:

1. Festlegen einer Zielgröße für den Anteil an Sozialwohnungen in Meerbusch

Bündnis 90/ Die Grünen schlagen vor, dass die Stadt sich selbst Ziele für ein bedarfsgerechtes Angebot setzt und schlägt folgende Ziele konkret vor:

Bis 2030: Sozial geförderter Wohnraum für 50 % der Bedarfsgemeinschaften

Bis 2040: Sozial geförderter Wohnraum für 75 % der Bedarfsgemeinschaften

Begründung:

Laut Verwaltung können wir davon ausgehen, dass alle Transferleistungsbezieher einen Bedarf an sozialgeförderten Wohnraum haben. Laut statistischem Jahrbuch hatten wir im Jahr 2021 über 2300 Bedarfsgemeinschaften aber nur 749 geförderte Wohnungen/Einfamilienhäuser. Dies entspricht einem Angebot für 32 % der Bedarfsgemeinschaften. Die aktuellen Zahlen werden nicht wesentlich anders ausfallen.

2. Kostenlosen WLAN in sozial geförderten Mehrfamilienhäusern.

Begründung:

Kostenloses WLAN im sozialen Wohnungsbau fördert die digitale Teilhabe und Chancengleichheit, indem es den Bewohnern Zugang zu Bildung, Jobsuche und sozialen Diensten erleichtert.

3. Demografischer Wandel und Altersarmut

Diskussion von Optionen wie „Tausch - groß gegen klein“

Umbau und Umgestaltung von Häusern, so dass sie von mehr Parteien genutzt werden können. Die Senioren müssten nicht umziehen, können Geld einsparen oder Mieteinnahmen generieren und es würde Wohnraum frei für weitere Meerbuscher.

- ➔ Wohnungsamt stellt Unterstützung für Umzugswillige (vgl. Düsseldorfer Angebot) oder wir arbeiten mit Düsseldorf zusammen.

Begründung:

Laut Verwaltung müssen wir in Meerbusch von einem signifikanten Anstieg des Durchschnittsalters ausgehen. Gleichzeitig sinken die Renten weiter. Senioren in relativ großen Wohnungen bzw. Häusern möchten häufig nicht mehr umziehen, da sie Wohnumfeld und Sozialumfeld schätzen. Hier sollten wir wie oben als Beispiele aufgeführte Anreize schaffen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Karen Schomberg/Joris Mocka
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN